



Die firmeneigenen Produktionsabläufe wurden den Kindern bei ihrem Besuch im Unternehmen Straub-Bellmira erklärt.

BILD: WINKLER

Firma Straub-Bellmira: Großer Andrang bei „Forscherferien“

Produktionsabläufe verfolgt

BESTENHEID. Das im Rahmen der Wertheimer „Forscherferien“ angebotene Programm bei der Bestenheider Firma Straub-Bellmira stieß auf so großes Interesse, dass der Stadtjugendring als Veranstalter gleich zwei Termine, am gestrigen Dienstag und am heutigen Mittwoch, mit den Unternehmensverantwortlichen vereinbarte. Jeweils 16 Grundschüler nahmen in Begleitung des Stadtjugendring-Vorsitzenden Birger-Daniel Grein daran teil.

Der wies zunächst auf das Ziel der „Forscherferien“ hin. Diese sollen dazu beitragen, verborgene Bereiche zu erforschen, und bei den Kindern Interesse vor allem für Naturwissenschaft und Technik wecken.

Geschäftsführer Jelto Hendriok hieß die jungen Gäste willkommen und stellte Betreuerin Friederike Postler vor. Dann ging es erst einmal in den „Hygieneraum“, wo alle weiße Kunststoffmäntel und Hauben über-, die Schuhe aus- und blaue Plastiküberschuhe anziehen mussten. Nun konnte der Rundgang beginnen.

Dabei erfuhren die Kinder, dass von den rund 230 Mitarbeitern des Unternehmens zirka 1000 Produkte

hergestellt werden. Im Verpackungsraum der „Badeschaum-Flaschen“ roch es angenehm. Friederike Postler erklärte, dass täglich 40 000 solcher Flaschen verpackt werden und insgesamt 20 Maschinen in der Produktion stehen.

Das nächste Ziel war das Labor, wo Ivonne Frydewald einige Experimente zeigte. Dort ist die Leiterin Claudia Käffler für die Forschung und Entwicklung zuständig. Die Kinder erfuhren, dass alle Produktionsstoffe vor der Verwendung ebenso überprüft werden wie die fertigen Produkte.

So zeigte Ivonne Frydewald, wie sich Erdnussöl mit Wasser verträgt. Jedes Kind durfte den Behälter in die Hand nehmen. Auch staunten die Jungen und Mädchen, wie schnell Wasser zu einem Kleister verdickt werden konnte.

Letzte Station war die Produktionshalle, wo Postler den Produktionsablauf erklärte. Dann wurde im Hygieneraum die Schutzkleidung wieder abgelegt. Dabei hörte man, wie die Kinder sich anerkennend über die strengen Hygienevorschriften unterhielten. Nun gab es auch etwas zu trinken und für jeden eine Brezel.

wi